Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 61 (1968)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Von Tag zu Tag : wie entsteht eine aktuelle Sendung am Radio?
Autor: Fetscherin, Alfred
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-986722

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Tag zu Tag

Wie entsteht eine aktuelle Sendung am Radio?

Der Kampf mit der Uhr

«Noch immer nicht fertig?» – Der Mann an der Schreibmaschine blickt auf. Unter der Türe steht ein Techniker und ruft: «In zwei Minuten beginnt die Sendung!» – Die Finger des jungen Mannes rasen über die klappernden Tasten. Dann reisst er das Papier aus der Maschine und eilt in das kleine Sprechstudio. Durch das Glasfenster in der schalldichten Mauer sieht er den Techniker mit den letzten Vorbereitungen für die Sendung beschäftigt. Schon gibt ihm dieser über den Lautsprecher die letzten Anweisungen: «Noch dreissig Sekunden. Beginnen Sie bitte auf Rotlicht!» Ein Knacks und dann ist es still in dem kleinen Studio. Aber nur für kurze Sekunden, denn schon erklingt eine weibliche Stimme im Lautsprecher: «Und nun, liebe Hörerinnen und Hörer, bringen wir Ihnen unsere aktuelle Sendung ‚Von Tag zu Tag'.» Über dem Guckfenster zum Regieraum leuchtet ein rotes Lämpchen auf. Der junge Mann spricht: «Guten Abend, meine Damen und Herren. Wahrscheinlich haben Sie bereits in den Mittagsnachrichten vom Brückeneinsturz gehört, der sich heute morgen in der Nähe von Winterthur ereignete. Wir bringen Ihnen jetzt einen Bericht unseres Mitarbeiters, der noch bis vor einer Stunde an der Unglücksstelle weilte.»

«... an der Unglücksstelle weilte» ist das Stichwort für den Techniker, das Tonband zu starten, auf das der Reporter seinen Bericht gesprochen hatte. Zunächst hört man eine kurze Schilderung der Lage in Wülflingen. Der Reporter berichtet, was von der ehemaligen Autobahnbrücke der N-3 noch übrigblieb und wie die Bergungsarbeiten vorangehen. Dann folgt

In Interviews, die nicht selten auf der Strasse stattfinden, werden die oft sehr verschiedenen Ansichten zu einem Geschehnis erforscht.

ein Gespräch mit dem Kranführer, der erzählt, wie er am Morgen den Einsturz beobachten konnte. Ferner ein Interview mit einem Polizeikommissär, welcher den Tatbestand aufnehmen muss, Schaulustige von der Unglücksstelle fernzuhalten und den Verkehr umzuleiten hat.

Nach dieser Kurzreportage über den Brückeneinsturz folgen weitere Berichte über Ereignisse des Tages, zum Beispiel über die Einweihung eines Museums, über eine wichtige Tagung. Jeden Abend sind es andere Ereignisse, oft von grosser Wichtigkeit, oft aber auch nur Kleinigkeiten aus dem helvetischen Alltag, die in der Sendung «Von Tag zu Tag» Erwähnung finden. Sie sind alle am Tag der Sendung erst passiert.

Aus den Meldungen der grossen Presseagenturen ergeben sich oft nützliche Hinweise auf wichtige Ereignisse.

Wo ist was los?

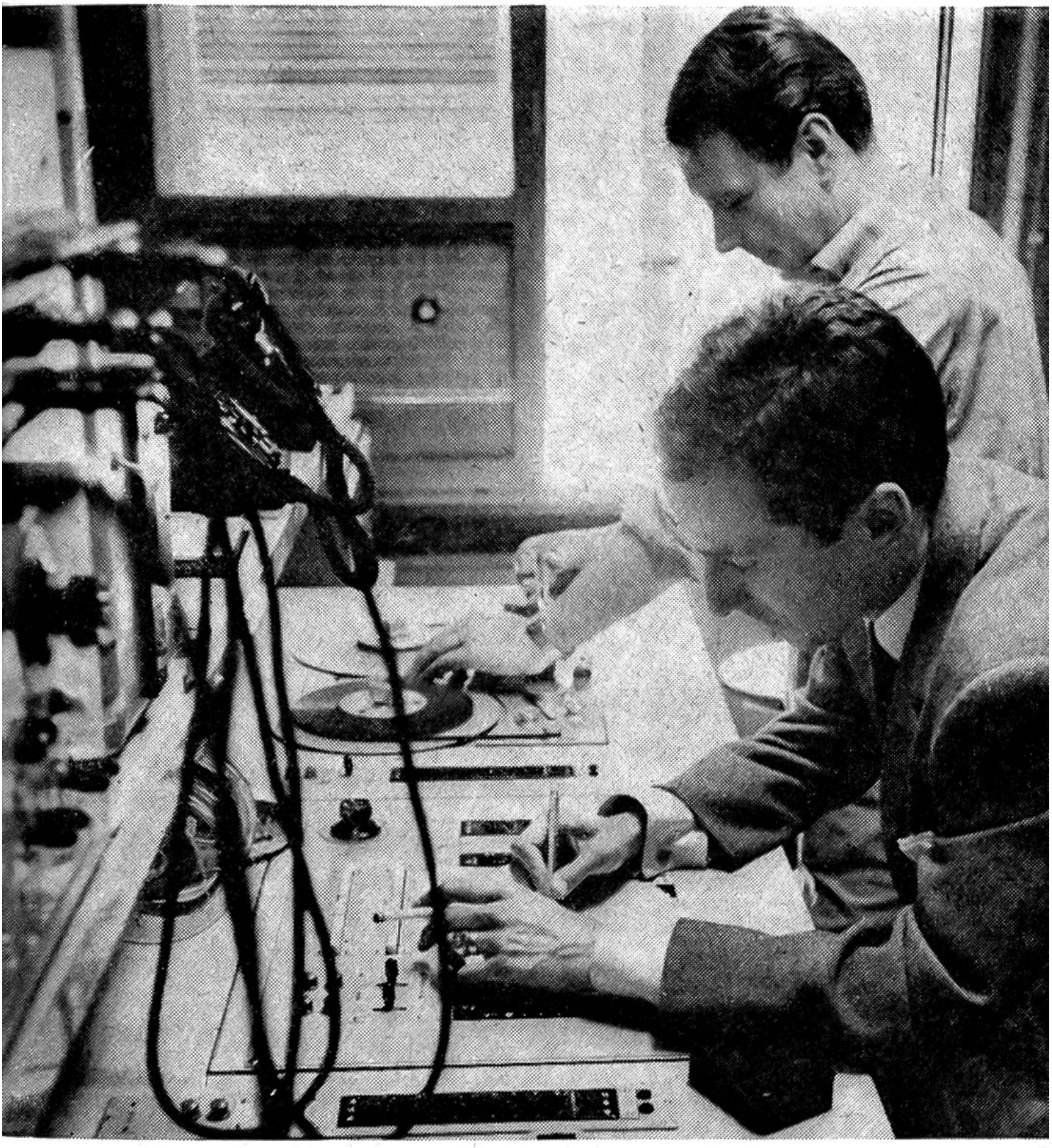
Oft werden die Radioleute gefragt: «Woher wisst Ihr eigentlich immer, wo gerade etwas passiert ist?» Dafür stehen verschiedene Quellen zur Verfügung. Einmal die grossen Presseagen-

turen. Diese haben in jeder grösseren Stadt Korrespondenten, die über alles, was in ihrem Gebiet passiert, sofort einen telephonischen Bericht an das Hauptbüro durchgeben. Von dort aus geht dieser dann per Fernschreiber an die Zeitungsredaktionen sowie an die Radio- und Fernsehstudios. Im Vierundzwanzig-Stunden-Betrieb rattern dort die Fernschreiber, «Ticker» genannt, und spucken auf einem 20 cm breiten Papierstreifen Meter um Meter Neuigkeiten aus. Daneben aber erfährt man auch manches aus den Zeitungen, an Pressekonferenzen oder aus Einladungen über Veranstaltungen. Nicht selten sind es die Hörer selbst, welche die Radioleute auf wichtige Ereignisse hinweisen. Der für die Sendung Verantwortliche wählt dann die geeigneten Informationen aus. Wichtig ist dabei die Frage: Hat das Ereignis nur lokalen Charakter oder ist es von allgemeinem Interesse? Der «Zibelemärit» zum Beispiel ist für die Berner ein Grossereignis, während die übrigen Schweizer darin ein lokales Fest sehen. Die Erfindung eines Bündner Bergbauern aber kann unter Umständen für die ganze Schweiz von grösstem Interesse sein.

Wie entsteht ein «Von Tag zu Tag»-Beitrag

Nehmen wir als Beispiel wiederum den Brückeneinsturz von Wülflingen vom 27. Oktober 1966. Knapp zwei Stunden nach dem Unglück trafen die ersten Meldungen über den Fernschreiber im Radio ein. Sie enthielten noch keine Einzelheiten über den Hergang. Allen Mitarbeitern war aber sofort klar: Über dieses Ereignis müssen wir in der Abendsendung einen Bericht bringen!

In dem Augenblick, als sich ein Reporter auf den Weg nach Wülflingen machen wollte, traf das Aufgebot der Zürcher Kantonspolizei zu einer Presseorientierung um 16 Uhr an der Unglücksstelle ein. Das war für uns nun etwas spät, denn um 18 Uhr sollte die Sendung ja bereits beginnen. Der Reporter begab sich daher schon kurz nach 15 Uhr an die Unglücks-



Zusammen mit einem Techniker werden dann im Studio die verschiedenen Aufnahmen zusammengehängt, eventuelle Versprecher herausgeschnitten und erklärende Zwischentexte eingefügt.

stelle. Ganz unten am Ufer der reissenden Töss fand er den zuständigen Chef der Kriminalpolizei, der ihm an Ort und Stelle ein Interview über die Aufgabe der eingesetzten Polizeiorgane gab. Das Gespräch wurde mit einem kleinen, tragbaren Batterie-Tonbandgerät aufgenommen, das jedem Reporter zur Verfügung steht. In einer Baubaracke befragte der Reporter schliesslich einen Professor der ETH, der mit der Untersuchung von möglichen technischen Fehlern beauftragt war.
Wieder im Studio – ungefähr um 17.30 Uhr – galt es nun, die auf Tonband aufgenommenen Interviews so zu kürzen, dass nicht etwa mehrere der Befragten das gleiche sagten. Versprecher und Wiederholungen mussten herausgeschnitten werden und darauf die einzelnen Aufnahmen mit kurzen Zwischentexten – im Studio aufgenommen – verbunden werden. Das alles in einer knappen halben Stunde! Denn nach den Abendnachrichten um 18 Uhr musste die Sendung beginnen.

«Von Tag zu Tag», eine Gemeinschaftssendung

Unter der Bezeichnung «Schweizer Radio» sind alle Sendungen zusammengefasst, die von den einzelnen Studios in Basel, Bern und Zürich produziert werden. Früher liefen sie unter dem Namen Beromünster. Die Sendung «Von Tag zu Tag» wird von allen drei Studios gemeinsam gestaltet, indem man die ganze deutschsprachige Schweiz in entsprechende Einzugsgebiete einteilte, die von den einzelnen Studios aus bearbeitet werden. Die Innerschweiz gehört dabei zu Radio Basel, während die Ostschweiz und Graubünden den Zürchern zugeteilt sind.

Alfred Fetscherin